

Der Turmbau zu Babel

Einleitung: Die grossen Themen der Bibel:

- Gott sehnt sich nach Gemeinschaft mit uns!
- Gott ringt um unser Vertrauen!
 - Es geht um Vertrauen, statt Misstrauen!
 - Es geht um Gehorsam, statt Selbstherrschaft (Unabhängigkeit)!
 - Es geht um Gottes Ehre, statt Selbstverwirklichung!

Worum geht es beim Turmbau zu Babel?

- Knapp daneben, ist auch daneben!
- Wenn das Vorzeichen nicht stimmt (+/-)!

Die Sehnsucht des Menschen

Damals sprachen die Menschen noch eine einzige Sprache, die allen gemeinsam war. ... Dort liessen sie sich nieder und fassten einen Entschluss. "Los, wir formen und brennen Ziegelsteine!" riefen sie einander zu. "Auf! Jetzt bauen wir uns eine Stadt mit einem Turm, dessen Spitze bis zum Himmel reicht!" schrien sie. "Dadurch werden wir überall berühmt. Wir werden nicht über die ganze Erde zerstreut, weil der Turm unser Mittelpunkt ist und uns zusammenhält!"

- (+) Gemeinschaft, "Heimat", dazu gehören, ...
- (+) Begeisterung, etwas leisten zu wollen, etwas Neues zu schaffen, Kreativität, ...
- (+) Selbstwert, Identität, Bedeutung, Ansehen, ...
- (-) Selbstherrschaft, Unabhängigkeit von Gott, eigene Ehre, ...
 - (+) Dies möchte Gott uns schenken!
 - (-) Die Verführung von Satan

Wie beurteilt Gott ihre Pläne?

Da kam der Herr vom Himmel herab, um sich die Stadt und das Bauwerk anzusehen, das sich die Menschen errichteten. Er sagte: "Sie sind ein einziges Volk mit einer gemeinsamen Sprache. Was sie gerade tun, ist erst der Anfang, denn durch ihren vereinten Willen wird ihnen von jetzt an jedes Vorhaben gelingen!"

- Gemeinsam wird es ihnen gelingen!
"Wir werden hinuntersteigen und ihre Sprache verwirren, damit keiner mehr den anderen versteht!" So zerstreute der Herr die Menschen über die ganze Erde; den Bau der Stadt mussten sie abbrechen.
- Ich muss sie stoppen! - oder ich will sie bewahren?
 - Gott als Spielverderber!
 - Oder Gott, der mich vor mir selbst schützt, weil er mich liebt!
 - **Nicht warum, sondern wozu handelt Gott! Was ist sein Ziel!**

Unsere Sehnsucht unter Gottes Vorzeichen (+)

- Gemeinschaft, "Heimat", dazu gehören, ein Volk sein, ...
Und ich will dich zum grossen Volk machen. 1. Mose 12,2
"Abram, schau dich nach allen Seiten um! Das ganze Land, alles, was du jetzt siehst, will ich dir und deinen Nachkommen geben - für immer!" 1. Mose 13,14-15
- Begeisterung, etwas zu leisten, etwas Neues zu schaffen, Kreativität, ...
Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; ... und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan... 1. Mose 1,26-28
"Mach dich auf den Weg und durchziehe das Land nach allen Richtungen, denn dir will ich es geben!" 1. Mose 13,17
- Selbstwert, Identität, Bedeutung, Ansehen, ...
Deine Nachkommen sollen zu einem grossen Volk werden; ich werde dir viel Gutes tun; deinen Namen wird jeder kennen und mit Achtung aussprechen. Durch dich werden auch andere Menschen am Segen teilhaben. 1. Mose 12,2
- Gott gehört der Dank, die Ehre, demütige Abhängigkeit.
... und auch hier schichtete er Steine auf als Opferstätte für den Herrn. Dort betete er den Herrn an. 1. Mose 12,7+8
 - **Herzensentscheid: Gott meint es gut, ich will ihm vertrauen!**
 - **Ihm gehört alle Ehre, aller Dank. Ich gehöre ihm!**

Nicht "warum", sondern "wozu" tut Gott was er tut?

- Im "warum" schwingt fast immer ein Vorwurf mit: Misstrauen gegen Gott – Gott als Spielverderber. *"Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum die Früchte essen dürft?"* 1. Mose 3,1
- Je mehr ich Gott vertraue, um so mehr kann ich glauben, dass sein "wozu" (Gottes Ziel) Ausdrucks seiner Liebe ist. – Das "wozu" verstehen wir aber oft erst später!

Welches alte "warum" kann Satan immer wieder benutzen, um mein Vertrauen in Gottes Liebe zu untergraben? Bist du bereit dein "warum" ganz loszulassen?

Fragen für die Kleingruppe: Lest miteinander nochmals: 1. Mose 12:10-20

1. Was mag Abraham über Gottes Verheissung gedacht haben, als er in das verheißene Land kam und dort sofort eine Hungersnot ausbrach? (Lest die Verheissung 12:2+3)
2. Welche "Warumfragen" hatte er? Waren sie berechtigt? Waren sie hilfreich? Warum nicht?
3. Wozu könnte Gott diese Hungersnot zugelassen haben?
4. Musste Abraham nach Agypten gehen, oder hätte er vertrauen können, dass Gott ihn durchträgt? Abraham sucht eine eigene Lösung. Wie wiederholt sich dies in seinem Leben?
5. Welche sichere Verheissung der Bibel stellst du in Frage? Wo musst du dir selber helfen?
6. Wie hat Gott auf Abrahams Verhalten reagiert? Was zeigt dies uns über Gott?
7. Was hat diese Geschichte mit deinem Alltag zu tun? Wie erleben wir uns und Gott dabei?
8. **Lest 1. M. 20,1-6; 1. M. 26,7-10** Was lehren uns diese Wiederholungen?
9. Welche unseligen Geschichten wiederholen sich in unseren Familien?
10. Was macht Gott in diesen Geschichten unmissverständlich klar in Bezug auf die Ehe?